

Wangerooge

Küstenschutzmaßnahmen oder Arbeiten am Strombauwerk?

Historie und „Wanderung“ der Insel Wangerooge

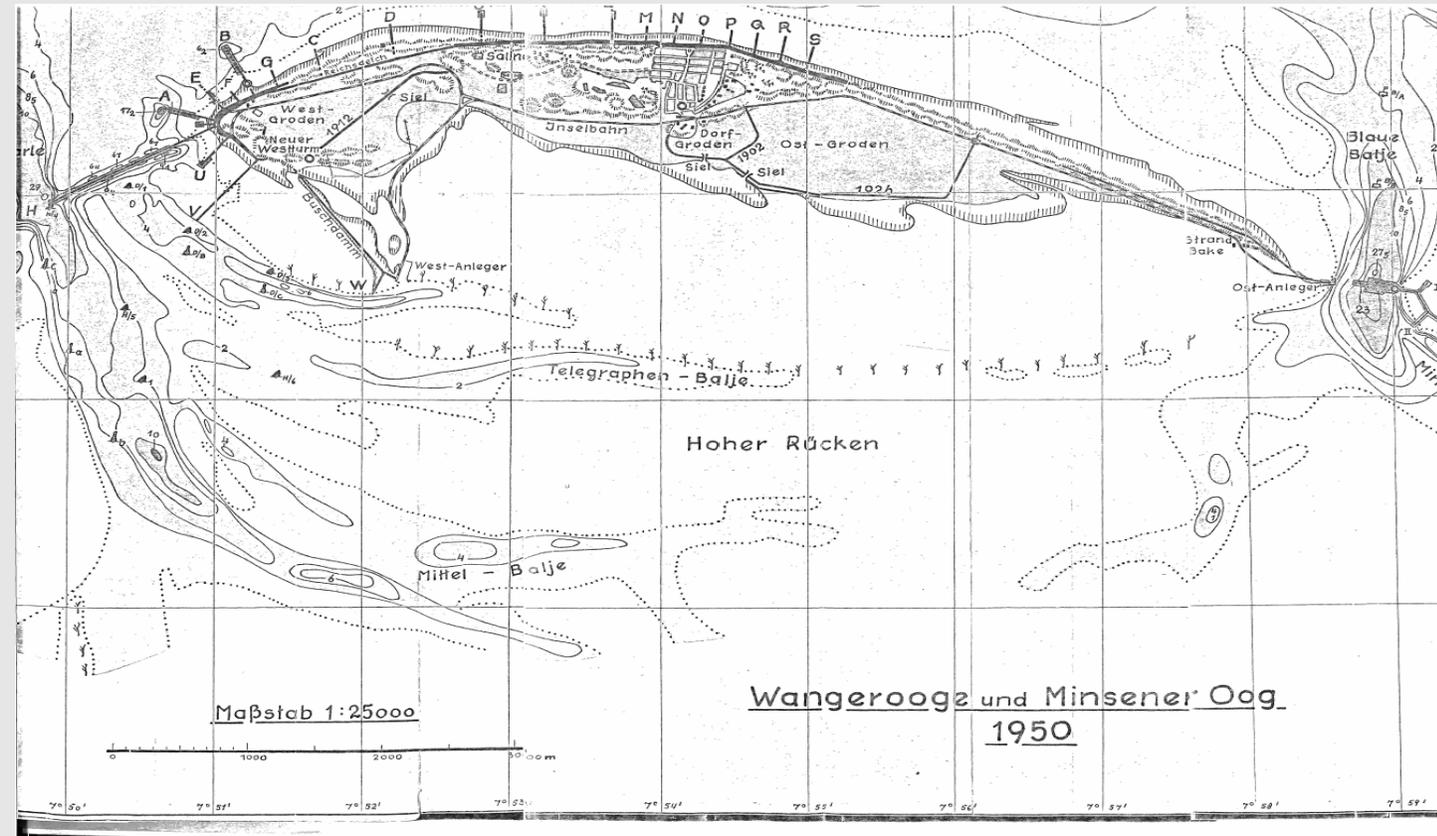
Die Lage der Insel Wangerooge hat sich in historischen Zeitabläufen ständig verändert:

Eine **langsame Nord-Süd-Verschiebung** infolge der Meeresspiegelanhebung wurde überprägt von einer **schneller ablaufenden West-Ost-Verschiebung**, die mit der Verkleinerung des Rückseitenwatts (Eindeichung der Harlebucht) und der West-Ost-Wanderung der Sedimente vor dem Gürtel der ostfriesischen Inseln in Verbindung gebracht werden kann.

In der Folge wurde das alte Westdorf zur Jahreswende 1854/55 durch Sturmfluten fast vollständig zerstört und 1863 aufgegeben.

Historie des Strombau

Mit dem ab dem Jahr 1874 errichteten Strombausystem und den gleichzeitigen Dünenschutzmaßnahmen wuchs die Dünen- und Grünlandfläche **bis zum Jahr 1950 von 1,77 km² auf rd. 7,5 km² an.**

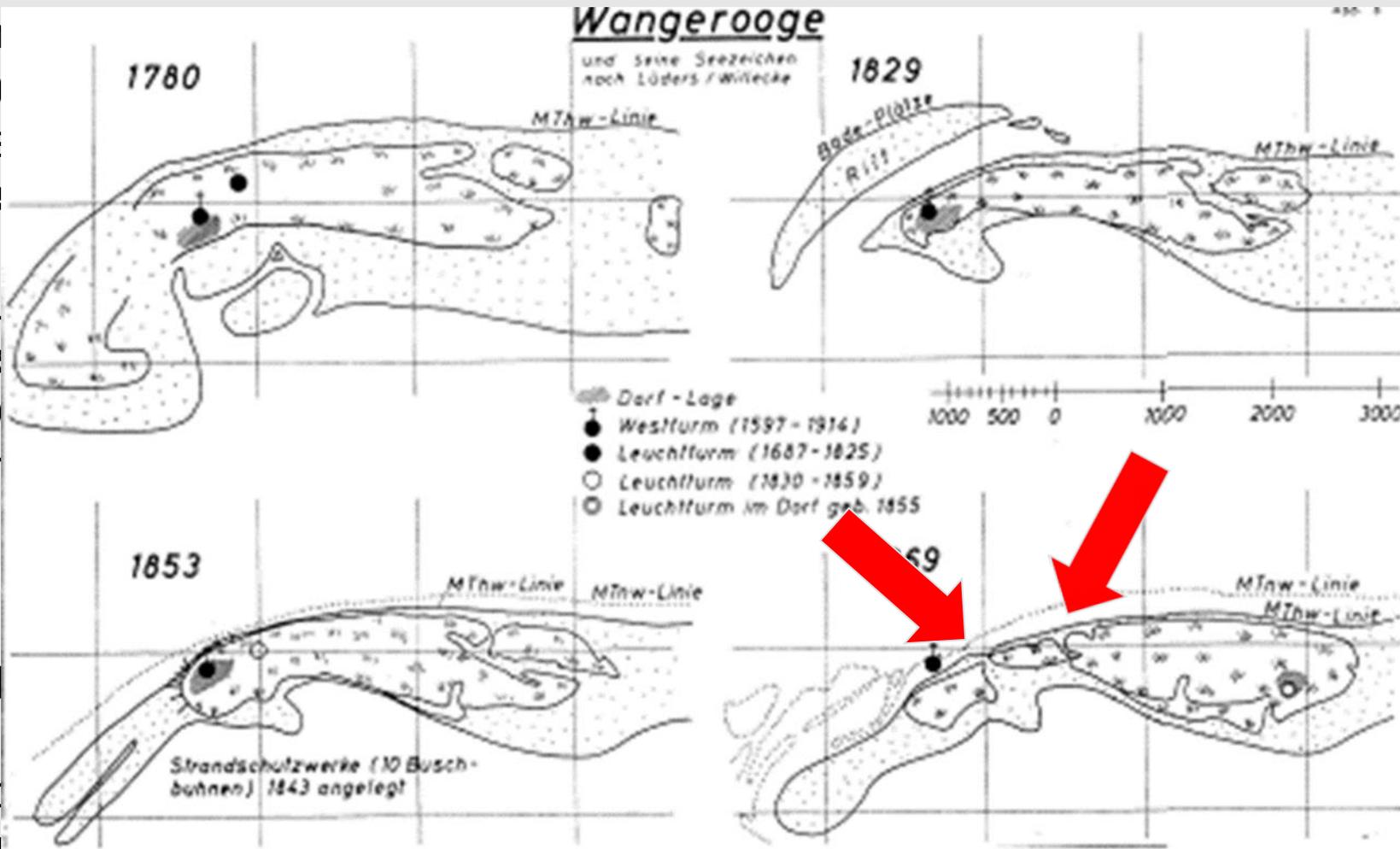


Historie des Strombau

Sofort nach
dass **eine v**
Westkopfes
Außenjade

Als im Augu
Insel praktis
Als erstes v
wurden vor
Festlegung
sechs Bau
fortgesetzt.
von Strandl

Das Stromk
Aufgabene

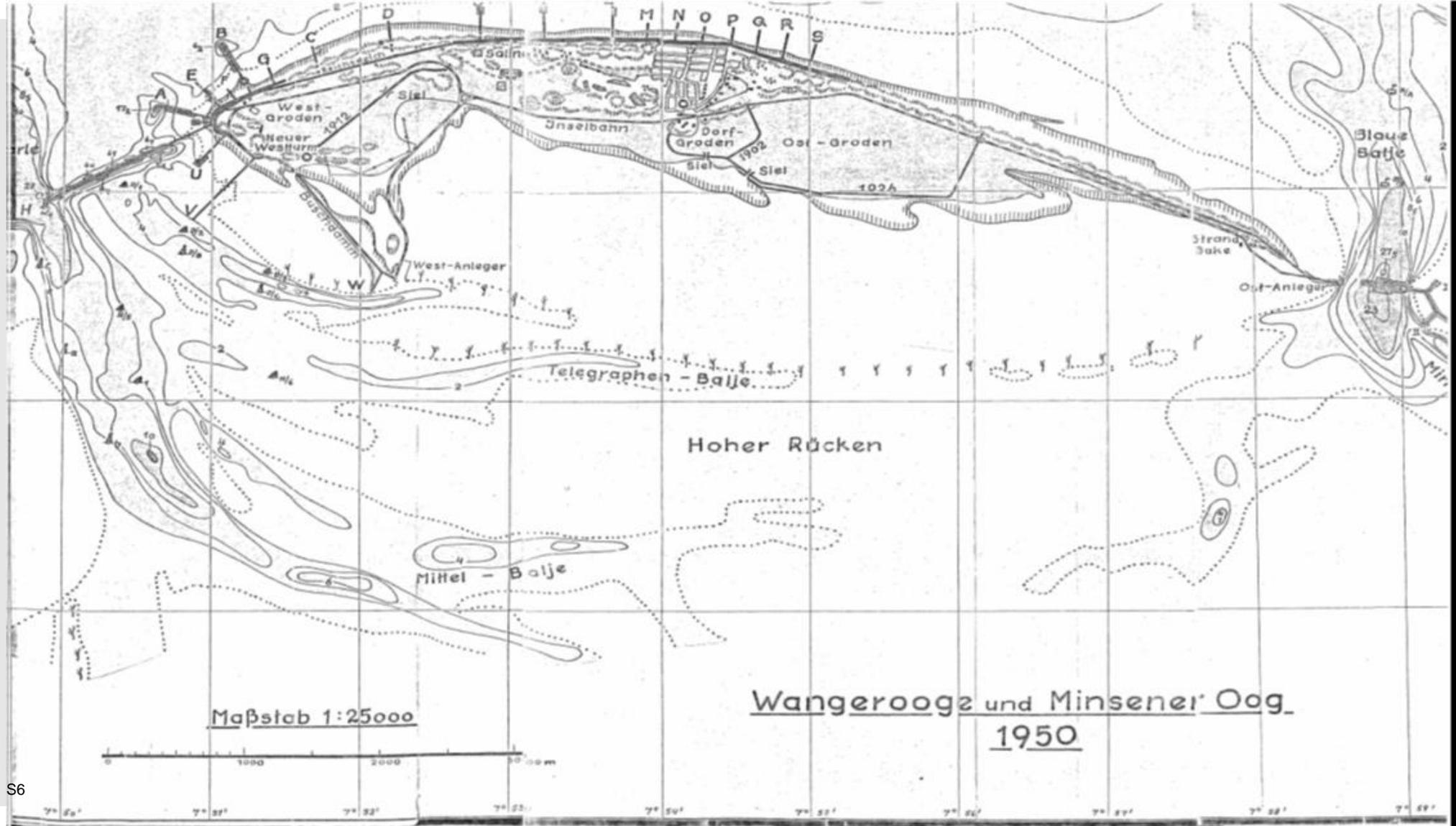


bische Marine,
sung des
n **der**

urde, lag die

Des weiteren
auer zur
in insgesamt
ermauern)
nen (Pflanzen

die
Gesetzes.



Historie des Strombau

Wegen der Zerstörungen der bestehenden Sicherungswerke nach den schweren Sturmfluten in den Jahren 1962, 1973 und 1976 wurden u.a. alte Ufermauern durch massive Deckwerke ersetzt oder geschützt. Vom Südwesten der Insel in Richtung Westen waren dies:

1974	<i>Uferdeckwerk Südwest als Ersatz der Südwestmauer</i>
1962-1964	<i>Uferdeckwerk West als Ersatz der Westmauer</i>
1972-1975	<i>Uferdeckwerk Nordwestlängswerk zum Schutz "alter Reichsdeich" und Norddünen</i>
1979-1985	<i>Uferdeckwerk Nord zum Schutz der alten Nordmauer</i>
1993-1994	<i>Sanierung der "Oldenburger Mauer"</i>

Strombau im WSA Weser-Jade-Nordsee

In der Abteilung Strombau des Wasserstraßen- und Schifffahrtamtes Weser-Jade-Nordsee werden die Arbeiten zur Unterhaltung der Buhnen und Ufer in Unter- und Außenweser und **der Sicherung des Bestands der Insel Wangerooge** gemäß Wasserstraßengesetz sowie **die erforderlichen Maßnahmen an dem Strombauwerk Minsener Oog** zusammengefasst. Während die Arbeiten auf Minsener Oog die gesamte Insel umspannen, werden auf Wangerooge **nur seeseitig Strombaumaßnahmen** vom WSA durchgeführt, die wattseitige Sicherung der Insel und die seeseitige Sicherung der Nordostdünen mit den Seebuhnen R und T obliegt den Behörden des Landes Niedersachsen.

Der ausschließlich seeseitige Strombau des Bundes auf Wangerooge umfasst die Unterhaltung der Randdünen einschl. ihrer Sicherungswerke (Buhnen, Deckwerke, Längswerke und Ufermauern), welche als "Schuttdünen" gewidmet sind. Insgesamt unterhält das WSA auf Wangerooge damit **19 Buhnen mit ca. 5,9 km Länge und 5,0 km Deckwerk; davon ca. 700 m Ufermauer** (Strandmauer Nord im Bereich des Badestrands der Gemeinde Wangerooge).

Minsener Oog

Das Buhnensystem von Minsener Oog ist ein wichtiger Fixpunkt im Rahmen der Unterhaltungsaufgabe für die Schifffahrtsstraße Jade.

Das **tiefe Fahrwasser der Jade** wird durch die Strombauwerke Minsener Oog nämlich **entscheidend stabilisiert**.

Bevor 1909 mit dem Bau der Strombauwerke auf Minsener Oog begonnen wurde, veränderte der in der Außenjade von Westen nach Osten durch die Jade hindurchwandernde Sand das Fahrwasser nach Wilhelmshaven stark in seiner Lage und Tiefe.

Wie schon vorher auf Wangerooge erkannte die preußische Marine auch hier **Handlungsbedarf**, um mit Zunahme der Größe und des Tiefgangs der auf der Jade verkehrenden Schiffe ein lagestabiles und ausreichend tiefes Fahrwasser zu schaffen. Das konnte dadurch geschehen, dass die Wanderung des Sandes durch die Außenjade in Form von Platen verhindert wurde.

Diese Aufgaben sollten und haben die Strombauwerke auf Minsener Oog übernommen.

Minsener Oog

Die historische Entwicklung der Strombauwerke beginnt:

<i>1909 - 1913</i>	<i>Bau des Hauptdamms, 3635 m</i>
<i>1909</i>	<i>Bau der Buhne C, 550 m</i>
<i>1910 - 1930</i>	<i>Bau der Buhne A, 3000 m</i>
<i>1920 - 1926</i>	<i>Bau der Stichbuhnen am Hauptdamm, zus. ca. 1200 m</i>
<i>1927 - 1928</i>	<i>Bau der Buhne B, 1300 m</i>
<i>1936 - 1937</i>	<i>Bau des Süddamms mit Stichbuhne, 1550 m</i>

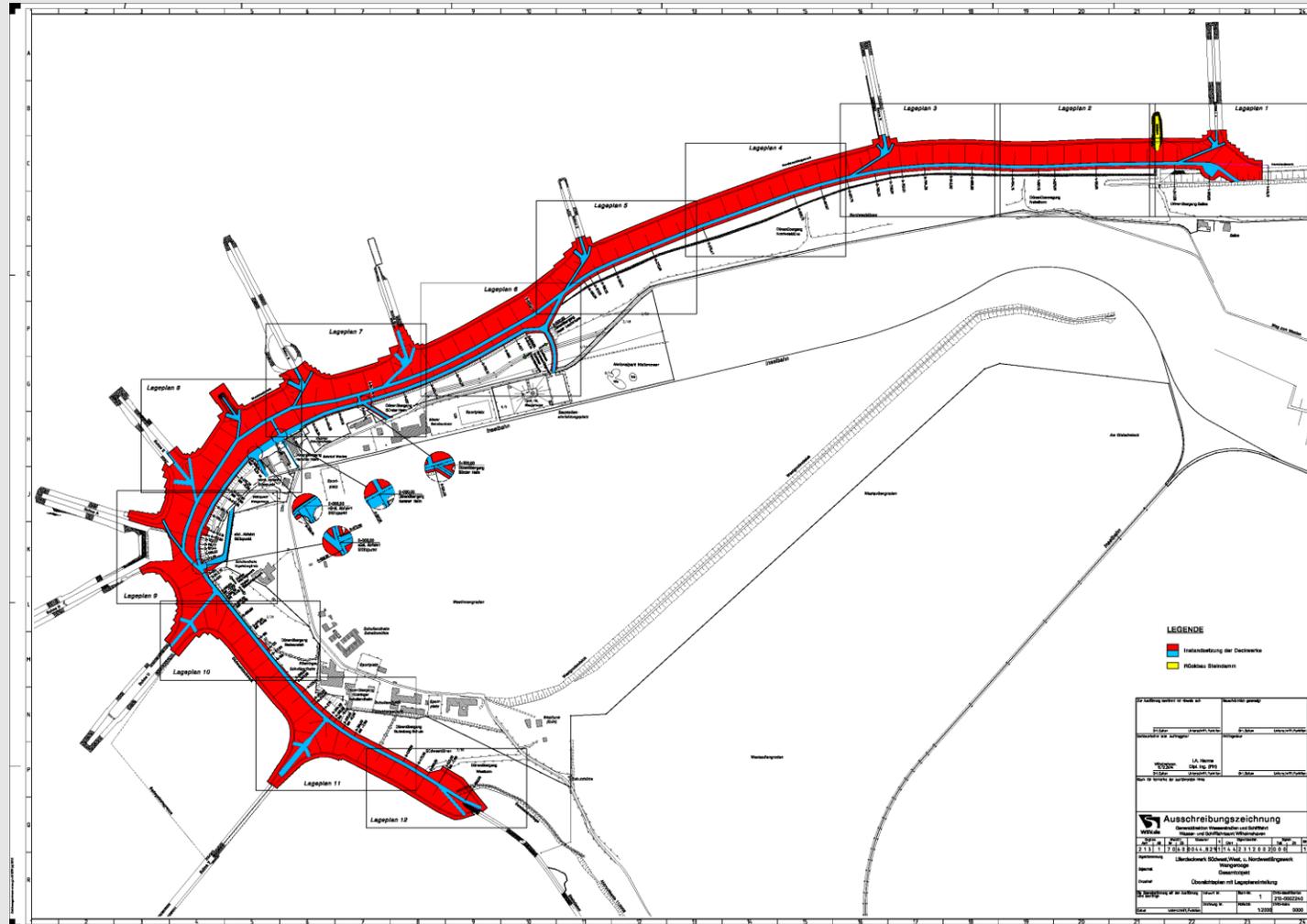
Zwischen 1978 und 1980 wurden auf dem Südteil der Insel **ca. 12 Mio. m³ Sand** aus der Fahrwasserunterhaltung aufgespült, seit dieser Zeit konnte sich die künstliche Buhnenspinne Minsener Oog zu einem Naturreservat als bedeutendes Rast-, Brut- und Rückzugsgebiet für Seevögel entwickeln.

Wir machen Schifffahrt möglich.

Übersicht Jedefahrwasser



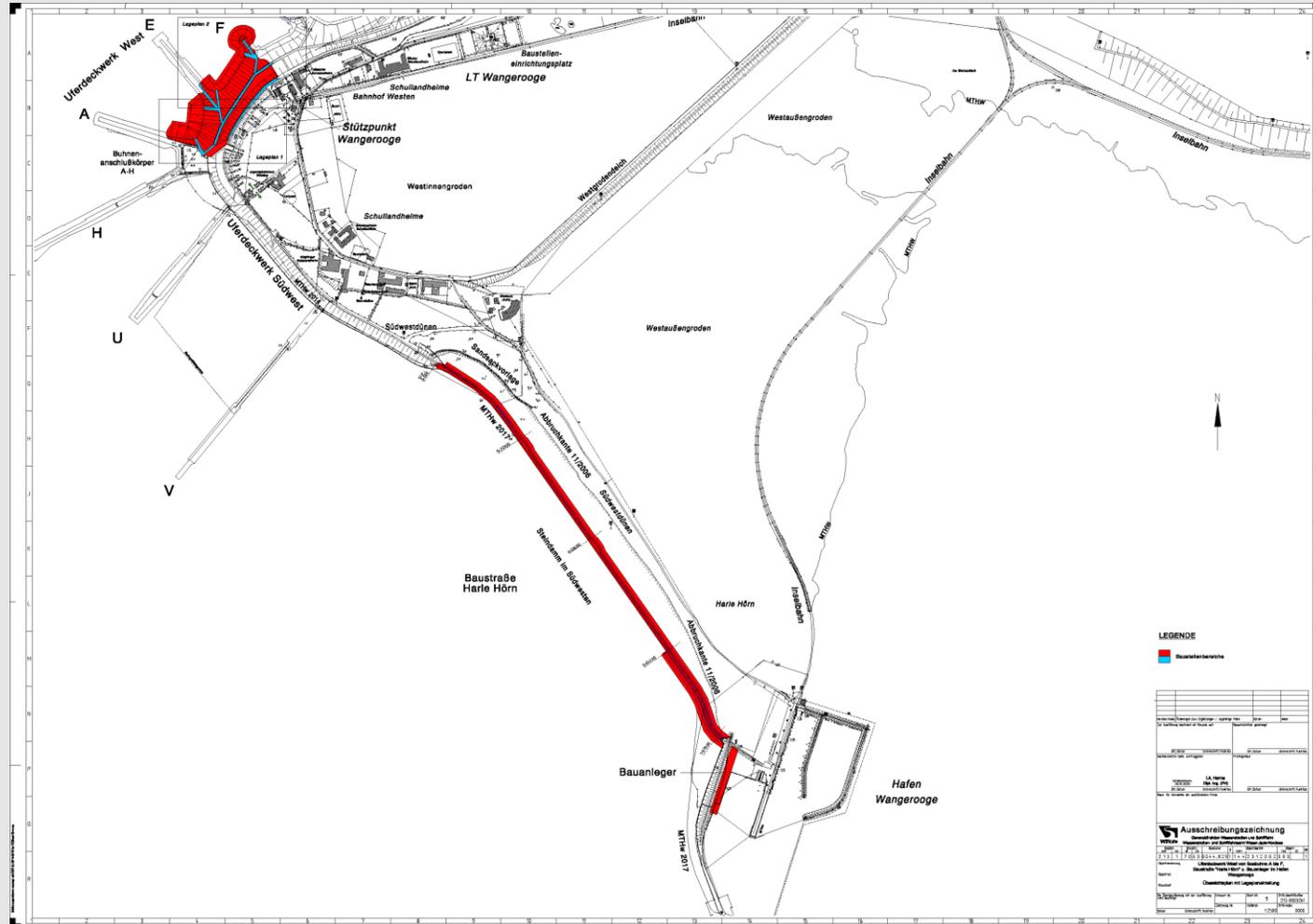
Ersatz der Deckwerke i. Westen d. Insel Wangerooge



Wir machen Schifffahrt möglich.



Ersatz der Deckwerke i. Westen d. Insel Wangerooge, 2. Bauabschnitt

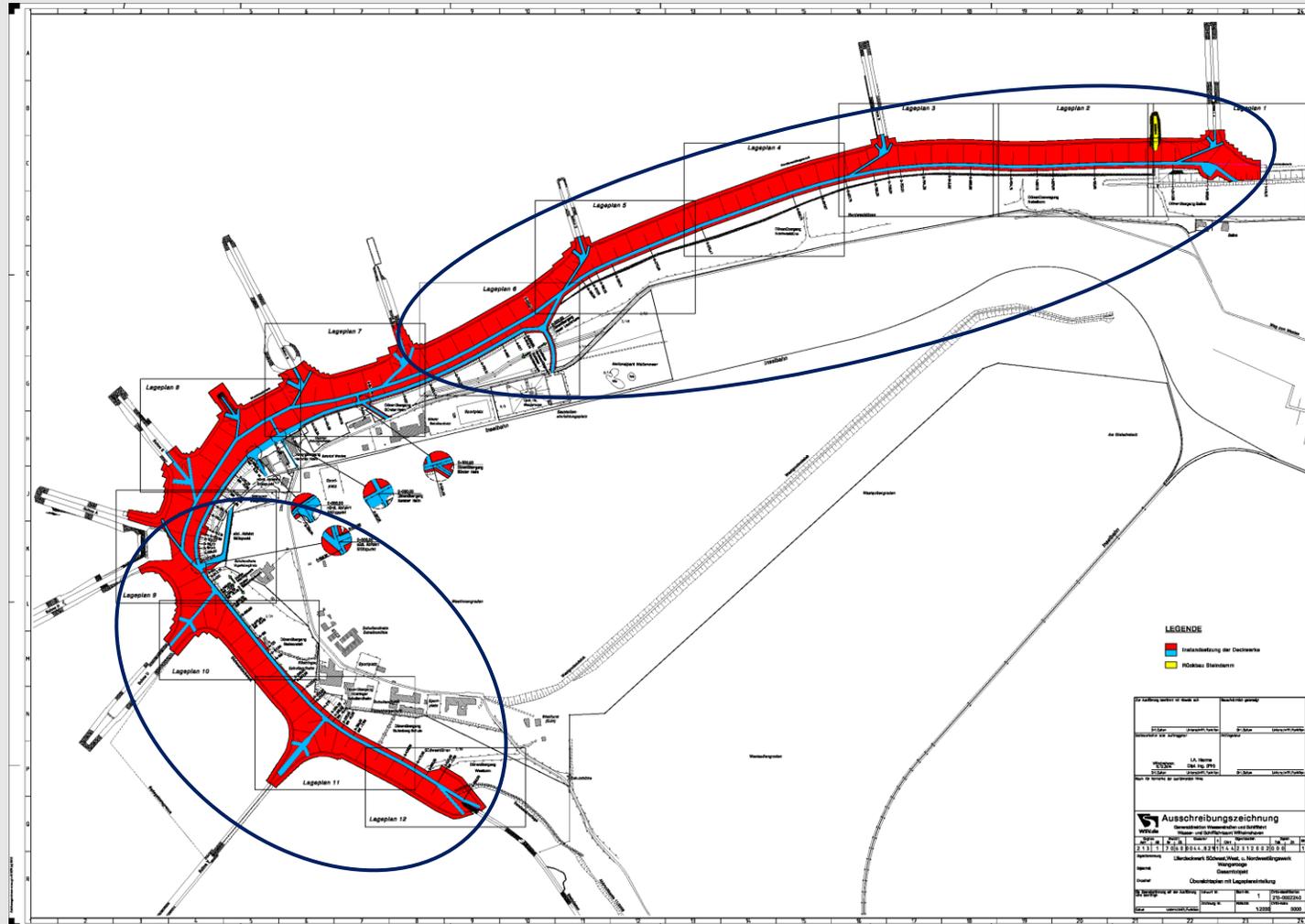


Bauzeit:

10/2020 – 10/2021

Wir machen Schifffahrt möglich.

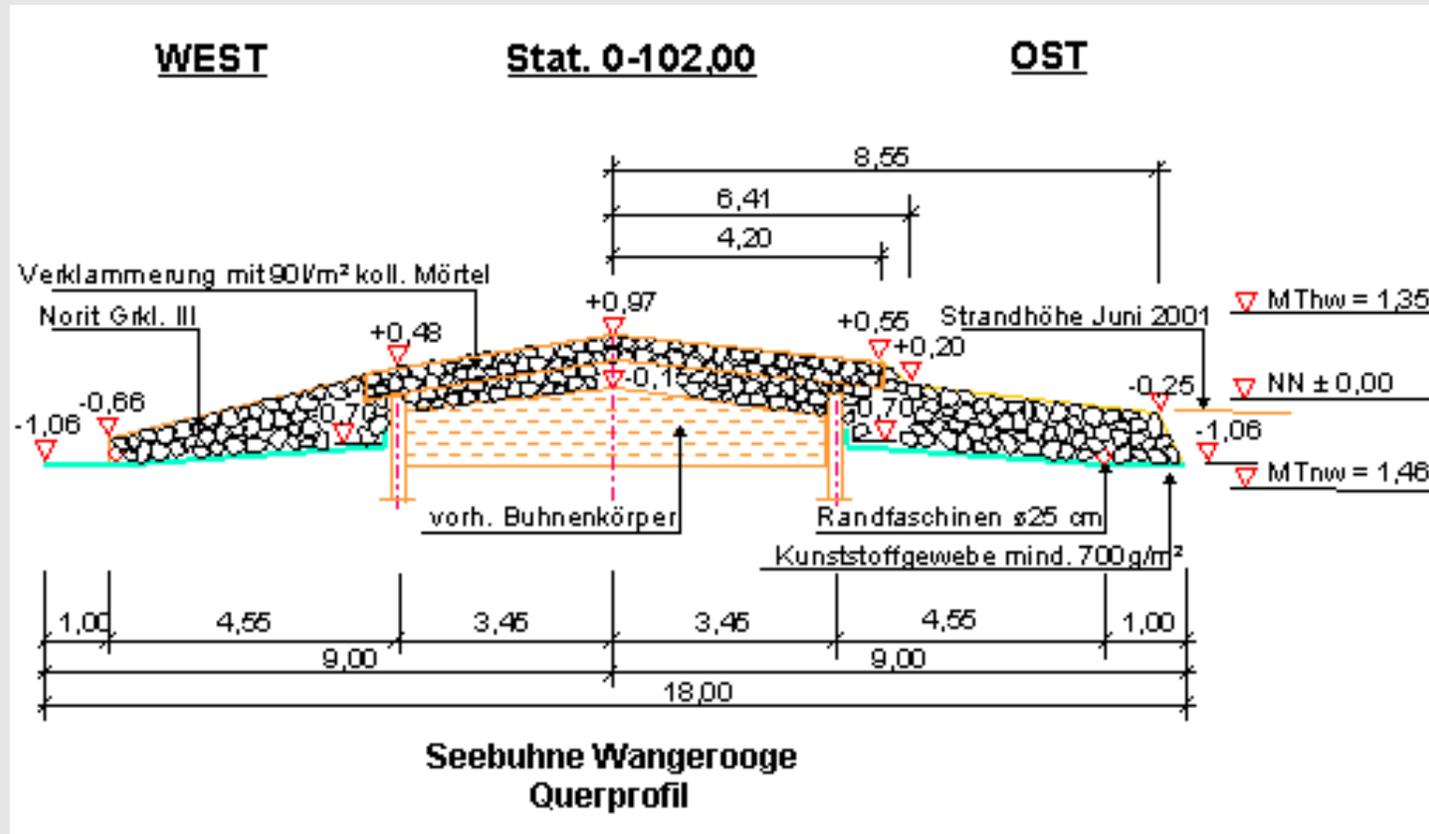
Ersatz der Deckwerke i. Westen d. Insel Wangerooge, 3. Bauabschnitt



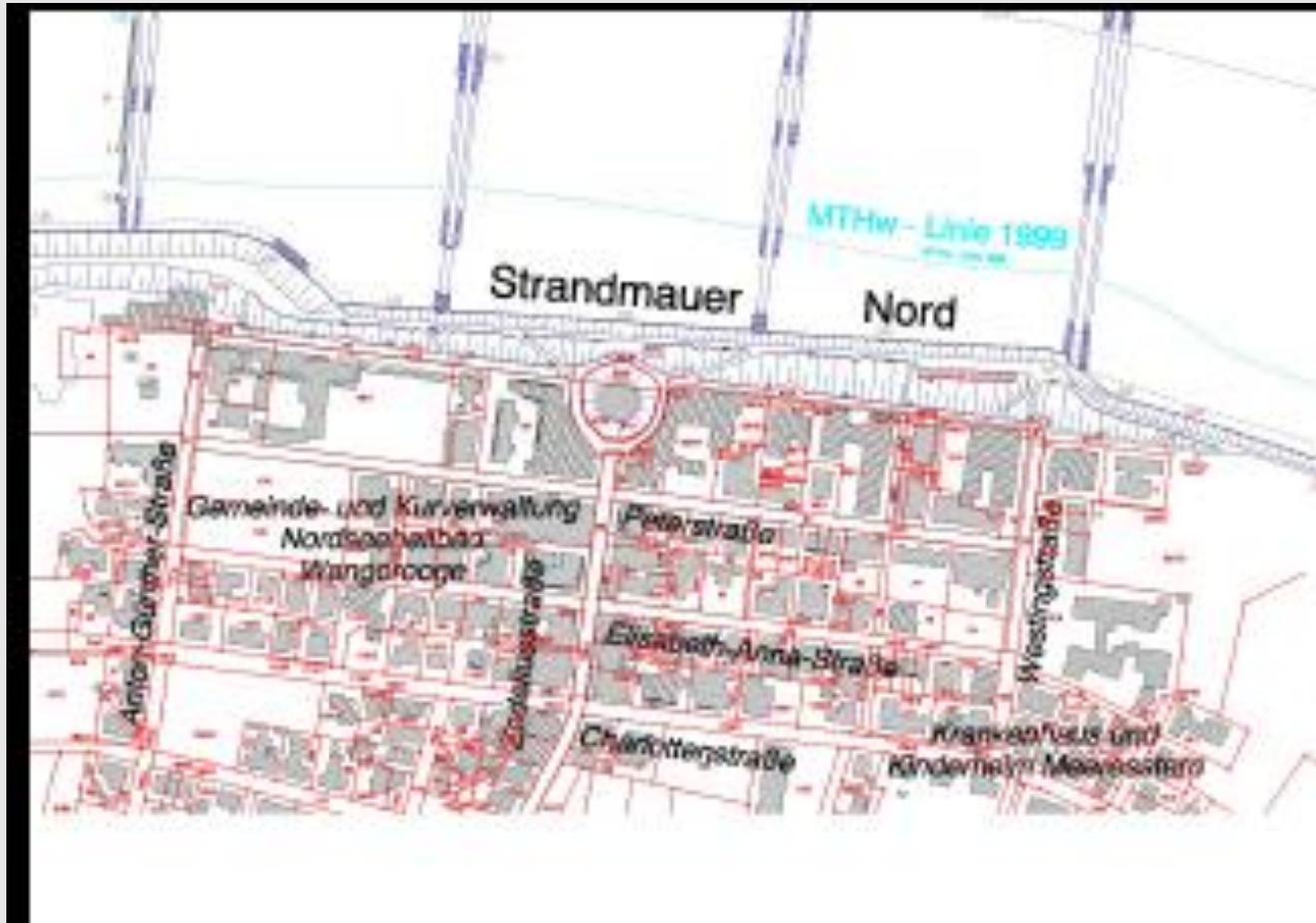
Geplante Bauzeit:
Frühjahr 2023 - 2025

Ersatz der Deckwerke i. Westen d. Insel Wangerooge, 3. Bauabschnitt

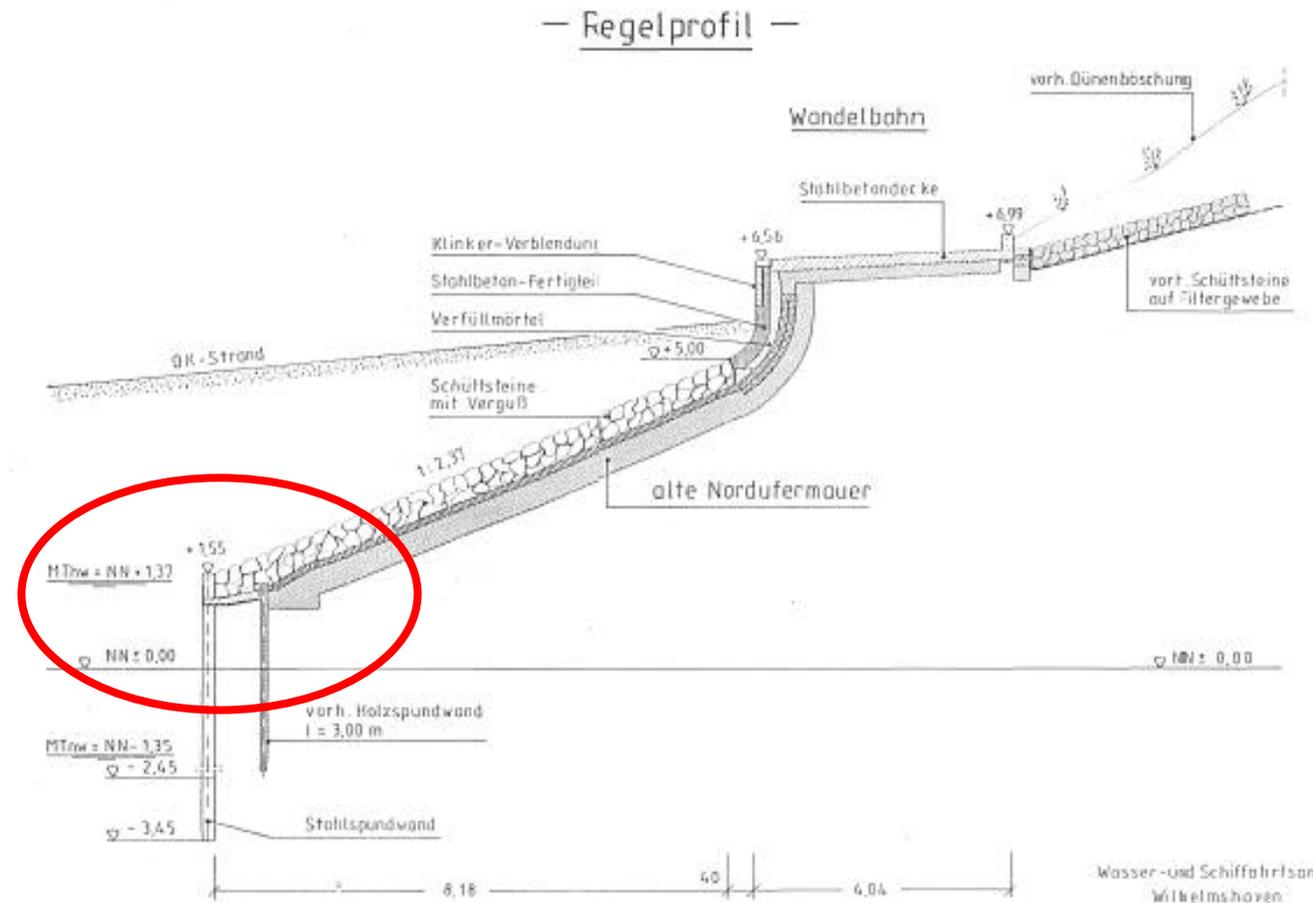
Aufbau einer Seebühne (hier Bühne P)



Lageplan Strandmauer Nord



Regelprofil Strandmauer Nord



Vielen Dank